

Bitterfelder Kulturpalast: 70 Jahre Erinnerungen



Der Bitterfelder Kulturpalast ist ein Ort, an dem Geschichte geschrieben wurde. Foto: Thomas Schmidt

Podiumsdiskussion in der Musik-Galerie an der Goitzsche lässt Geschichte lebendig werden.

Bitterfeld (kui). Am 13. Oktober 1954 eröffnete der Bitterfelder Kulturpalast seine Pforten, und nun, fast 70 Jahre später, lädt die Musik-Galerie an der Goitzsche zu einer fesselnden Reise in die Vergangenheit ein. Die Veranstaltung, am 12. Dezember 2023 um 17 Uhr, verspricht ein Abend voller Erinnerungen und spannender Einblicke in die Geschichte des Kulturpalastes. Die Podiumsdiskussion, organisiert in Kooperation mit dem Bernhard-Franke-Verein e.V., ist Teil des Be-

gleitprogramms zur Ausstellung „Aufbau. Arbeit. Sehnsucht. Bitterfelder Wege“, die noch bis zum 29. September 2024 die Besucher in ihren Bann zieht.

Der Kulturpalast Bitterfeld ist nicht nur ein Gebäude, sondern ein Ort, an dem Geschichte geschrieben wurde. Hier, im Jahr 1959, wurde auf der ersten Bitterfelder Konferenz der „Bitterfelder Weg“ diskutiert - ein Weg zu einer neuen Nationalkultur. Am 12. Dezember geben Klaus-Peter Jaskulski und Reinhard Waag persönliche Einblicke in ihre Zeit im Kulturpalast. Klaus-Peter Jaskulski, der vor 1990 den Sektor Volkskunstschaffen leitete, und Reinhard

Waag, der ab 1994 den Kulturpalast leitete, werden von ihren Erfahrungen berichten. Die Moderation des Gesprächs übernimmt Marc Meißner, ein Experte für die Zirkelararbeit im Kulturpalast und Autor von „Greif zur Feder, Chemiewarbeiter!“ (2022).

Die Besucher erwartet nicht nur ein lebendiges Gespräch, sondern auch historisches Filmmaterial, das die Geschichte des Kulturpalastes zum Leben erweckt. Jeder ist herzlich eingeladen, eigene Erlebnisse zu teilen und Fotos mitzubringen. Der Eintritt ist frei, denn die Organisatoren möchten, dass dieses Stück Geschichte für jeden zugänglich ist.